

PROJEKTMAPPE

23. - 25. September

Projektmarathon 2011

Inhaltsverzeichnis

Aufgabenstellung.....	2
Unser Beitrag zum Erlebnisspielplatz.....	2
Bonusaufgaben.....	3
Jugend Pergola	4
Freitag.....	4
Samstag.....	6
Samstag.....	7
Sonntag	13
Spielregeln und Zusatztafeln.....	15
Umzäunung der Hubertuskapelle.....	17
Vorbereitungen am Bauhof.....	17
Arbeiten vor Ort	18
Bonusaufgabe & Bonus-Bonusaufgaben	22
Feuerstelle bzw. Grillplatz.....	22
Pergola-Möbel und Grillplatzbankerl.....	24
Blecheinfassung	26
Sträucher stutzen.....	27
Logistik	28
Die Verpflegung war ein Gedicht!.....	32
Präsentation	38
Zeitungsberichte.....	40
Niederösterreichische Nachrichten.....	40
Bezirksblatt Zwettl.....	41
Öffentlichkeitsarbeit.....	42
Persönliche Stellungnahmen.....	43
Bianca Höbarth, Mitglied der Landjugend Langschlag	43
Natascha Prinz, Jugendgemeinderätin.....	45
Maria Seberer-Mayerhofer, Mitglied der Landjugend Langschlag.....	46
Impressum.....	47

Aufgabenstellung

Unser Beitrag zum Erlebnisspielplatz

- Im neuen Erlebnisspielplatz soll es einen Bereich für Jugendliche geben. Errichtet eine Pergola und gestaltet sie kreativ und jugendgerecht!
- Baut eine Umzäunung für die Hubertuskapelle aus Halbrundholzlatten!
- Erarbeitet "Spielregeln" für die Nutzung des Kinder- und Jugendbereiches!
- Überlegt euch einen kreativen, ansprechenden Namen für euer Projekt!
- Präsentiert euch und euer Projekt der Öffentlichkeit!
- Laufende Projektdokumentation: Berichtet auf der Homepage des Projektmarathons www.noelandjugend.at/projektmarathon11 laufend über euer Projekt. Ihr habt die Möglichkeit, Fotos und Tagebucheinträge online zu stellen. Zur Wartung eures Menüpunktes auf der Projektmarathonhomepage steht euch die beiliegende Anleitung zur Verfügung
- Die Mindestanforderungen an eure Homepage sind auf der ersten Seite der Anleitung ("Aufgaben auf der Projektmarathon – Homepage") beschrieben. Natürlich können (sollen) über die Mindestanforderungen hinausgehende Einträge vorgenommen werden. Je aktueller und interessanter die Seite ist, desto besser!
- Pressearbeit: Versucht, eure Arbeit in möglichst vielen Medien (Zeitungen, Zeitschriften, Internet, Radio, Fernsehen) zu veröffentlichen (je mehr desto besser).

Bonusaufgaben

- Baut eine Feuerstelle aus Stein vor der Pergola



Jugend Pergola

Freitag

Nachdem uns unser Projekt bekannt war, fingen wir an die Rundholzstämme, die noch ein bisschen verfeinert werden mussten, mittels Traktor in das von der Gemeinde zur Verfügung gestellte Bauhofgebäude zu bringen.



Da auch noch ein Baum mit Rinde dabei war, musste dieser erst entrindet werden.



Zur selben Zeit fingen wir an aus Riesel den Untergrund für die Holzklötze, die den Boden bilden sollten, waagrecht einzurichten. Inzwischen schnitten wir von ein paar Baumstämmen Klötze ab, welche wir in den Riesel einlegten.



Als wir nach der Jause, kurz nach Mitternacht, die Rüttelplatte starteten, um die Hölzer fest im Untergrund zu verankern, hofften wir, dass sich keiner der Nachbarn über den Lärm beschweren würde.



Danach fuhren noch ein paar Mitglieder in den Bauhof um noch Planungen und Vorbereitungen für das Aufsetzen des Rundholzbaus am nächsten Tag zu treffen. Um halb zwei Uhr machten wir dann Feierabend.



Samstag

Um ca. halb sieben am Morgen fingen wir mit dem Aufstellen der hinteren Säulen, beziehungsweise dem Einrichten der am Freitag vorbereiteten Pfette, mittels Rückewagen der Fam. Gundacker, an.



Anschließend ging es ans Rechnen und Grübeln, um die Höhe der vorderen Säulen zu bestimmen, damit wir in etwa den ÖNORMEN für die Dachneigung entsprechen. Danach stellten wir die Säulen auf und befestigten sie mit Stützlaten.



Nun ging's ans Jausnen!



Nach der Stärkung richteten wir den linken und den rechten Sparren ein, um mittels einer darüber gespannten Schnur die Gewissheit zu haben, dass das Dach gerade wird.



Um auch sicher zu sein, dass die Pergola nicht schief wird, nahmen wir die Diagonalmaße und richteten sie mittels Spanngurt ein. Nun ging es ans Befestigen der anderen Sparren. Danach montierten wir die Kopf- und Seitenbänder, um die Standfestigkeit der Pergola zu gewährleisten.



All diese Arbeiten erledigten wir noch vor dem wohlverdienten Mittagessen.



Am Nachmittag ging es erstmal zu unserem traditionellen Rüstfest, das wir mittels Rüstbaum und Rüstspruch bei einem Achterl Wein feierten. Die zerbrochenen Gläser sollten unserer Pergola Glück bringen.

Nach dem Befestigen der Rauschalung war unsere nächste Aufgabe das Ausrollen der Dachpappe. Darauf folgte das Anbringen der Latten, um später die Dachziegel einhängen zu können.



Bereits zwischendurch begann unser Dachdecker Patrick mit seinem mitgebrachten Werkzeug die Dachrinne, sowie das dazu gehörige Abflussrohr, zu montieren und die Blecheinfassung zu fixieren. Diese Tätigkeiten waren ebenfalls nicht Teil der Aufgabenstellung.



Mit dem Einsetzen der Dämmung schafften wir es gerade noch die letzten Dachziegel einzuhängen.



Auch das „Bodenpersonal“ arbeitete fleißig an der Fertigstellung der Pergola. Zuerst wurden Verschlagriegel befestigt, um die Rück- und eine Seitenwand mit naturbelassenen Brettern verschlagen zu können. Anschließend verteilten wir noch etwas frische Erde rund um die Pergola, damit das Gras so richtig sprießen kann. Die Pergola wurde dann noch mit etwas Schotter umrandet.



Als wir dies alles geschafft hatten, war die Sonne bereits viele Stunden hinter dem Horizont verschwunden und wir ließen den Tag bei ein paar Häferl Glühwein, welcher uns bereits während den Arbeiten die Kälte leichter aushalten ließ, ausklingen.



Sonntag

Um acht Uhr morgens gingen wir wieder zahlreich ans Werk. Unser Spengler montierte noch das Pultabschlussblech und reinigte das Dach zum letzten Mal.



Die zusammen geschraubten Möbel sowie die Dekoration wurden in die Pergola gestellt, beziehungsweise gehängt. An der bis zur Hälfte verschlagenen Wand brachten wir ein Brett an der Oberkante an, welches das schöne Bild noch ein wenig abrunden sollte.



Rund um die Pergola ging es nun ans Aufräumen und Beseitigen der Werkzeuge, die seit Freitag in Verwendung waren. Auch wurden die Metall- und Holzabfälle, sowie umherliegende Steine entfernt. Zu guter Letzt bauten wir eine Lautsprecheranlage und Sitzgelegenheiten für die Präsentation auf.



Spielregeln und Zusatztafeln

Zu unserer Aufgabe gehörte auch das Aufstellen von Regeln für den Spielplatz und die Pergola. Diese Aufgabe übernahmen die Mädls der LJ Langschlag. Wir überlegten uns acht Regeln und brannten diese mit Hilfe eines LötKolbens auf Holzscheiben. Da uns das Einbrennen so viel Spaß machte, tobten wir uns kreativ aus und fertigten noch ein

Rauchverbotsschild und ein Schild mit der Aufschrift „Jugendpergola“ als Logo für die Pergola an. Wir hinterließen natürlich auch ein Schild mit dem LJ-Logo in der Pergola. Auch am Zaun rundum die Hubertuskapelle verewigten wir uns auf diese Art und Weise. Mit Hilfe

der Holzschilder gaben wir unserer Jugendpergola den letzten Schliff.



Spielregeln

- 1) Jeder hat das Recht die Anlage zu benützen!
- 2) Behandle die Spielgeräte als wären es deine Eigenen!
- 3) Beschädigungen müssen der Gemeinde gemeldet werden!
- 4) Bringe dich selbst und andere nicht in Gefahr!
- 5) Räume deinen Müll in die dafür vorgesehenen Mülleimer!
- 6) Rauchen ist in der Pergola strengstens verboten!
- 7) Für Hundebesitzer: Verwende ein Sackerl fürs Gackerl!
- 8) Die Spielfläche ist kein Parkplatz für Mopeds!



Umzäunung der Hubertuskapelle

Vorbereitungen am Bauhof

Natürlich haben wir uns auch sofort auf unsere zweite Aufgabe gestürzt und noch am Freitagabend mit den Vorbereitungsarbeiten zur Umzäunung der Hubertuskapelle begonnen

Als erstes haben sich unsere Mädels die Halbrundholzlatten vorbereitet. Dazu mussten sie zuerst die halbrunden Hölzer in die gewünschte Länge bringen. Um das möglichst schnell erledigen zu können, konnten wir die Werkstätte und damit die Kreissäge des Bauhofes der Gemeinde Langschlag benutzen. Dafür vielen Dank!



Kaum waren die ersten Latten geschnitten, wurden sie, wie bei einer Fließbandarbeit, an die nächste Stelle weitergereicht um die Latten an den Enden schön abzurunden. Besonders unter die Arme gegriffen hat uns bei dieser Arbeit unsere Jugendgemeinderätin Natascha Prinz.



Arbeiten vor Ort

Parallel dazu hat eine Gruppe begonnen, die Steher des Zauns zuzuschneiden und einzurichten. Unsere Gemeindearbeiter hatten schon vorab die Sohle der Holzsteher betoniert. Wir hätten nicht genug Zeit gehabt, um den Beton aushärten zu lassen. Aufgrund der stärker werdenden Dunkelheit, mussten wir Scheinwerfer aufstellen, um etwas sehen zu können. Dank unserer äußerst talentierten Mitglieder waren die



Steher sehr schnell aufgestellt.



Kaum standen die Säulen, waren auch die Vorbereitungsarbeiten im Bauhof abgeschlossen und die Halbrundhölzer wurden mit dem Firmenbus unseres Leiters Dominik Hahn zur Hubertuskapelle transportiert und abgelegt.



Am Samstagmorgen trafen wir uns um 8 Uhr und schraubten die Hölzer auf den am Vortag gefertigten Rohzaun.

Innerhalb kürzester Zeit hatten wir den Zaun fertig und mussten uns nur noch um ein Tor kümmern.



Dabei bestätigte sich, wie so oft, dass man Lehrlingen in ihrer Sparte einiges zutrauen kann und so wurde auch das Tor schnell fertig.

Am Nachmittag befreiten wir den Platz rund um die Kapelle von den Holzspänen und brachten alles auf Vordermann.



Bonusaufgabe & Bonus-Bonusaufgaben

Feuerstelle bzw. Grillplatz

Unsere Bonusaufgabe war eine Feuerstelle aus Stein vor der Pergola zu bauen. Jedoch ließen wir uns nicht „lumpen“ und begannen bereits samstagsvormittags mit den Arbeiten. Bald war uns klar, dass wir nicht nur eine Feuerstelle sondern einen Grillplatz mit allem Drum und Dran bauen wollten.



Zuerst gruben wir mit Schaufeln ein ungefähr 20cm tiefes, ein Quadratmeter großes Loch neben der Pergola, um die Umrandungssteine befestigen zu können. Dieses Loch wurde am Boden mit Schottersteinen ausgefüllt, damit sich bei Regen kein Wasser in der Feuerstelle sammeln kann.

Anschließend begaben sich einige unserer Mitglieder auf den Bauhof um etwas Beton im Frontlader des Gemeindetraktors zu mischen. Dafür noch einmal ein Dank an die Gemeinde, dass wir die Schaufel so zweckentfremden durften!

Zwei andere fleißige Arbeiter überlegten, wie man am besten ein Grillgitter für die Feuerstelle herstellen könnte, beziehungsweise worauf das Gitter liegen sollte.

Zuerst kürzten sie vier Rohre, die später als Steher für das Grillgitter dienten.

Anschließend schnitten sich die beiden ein Lochgitter zusammen und schweißten vier Halterungen daran. Diese verliehen dem Gitter auf den Stehern eine gewisse Stabilität.

Nachdem der fertige Beton am Spielplatz angekommen war, wurde sogleich mit dem Betonieren der Feuerstelle begonnen. In diesen Beton wurden die Steher für das Grillgitter reingesetzt, um diese dauerhaft mit der Feuerstelle vereinigen zu können. Darauf wurde das Gitter gelegt und fertig war die Grillstelle!



Anschließend wurde noch Schotter rund um die

Feuerstelle geschüttet, um den Grillplatz vom Rest des Spielplatzes abzugrenzen. Der Grillplatz wurde nach der Präsentation auch gleich mit den Resten von der freitäglichen "Grillsession" eingeweiht.

Pergola-Möbel und Grillplatzbankerl

Am Freitagabend wurde nach dem Grillen noch ein wenig studiert, was am Samstag so zu machen ist. Da wir einen Tischler unser Mitglied nennen dürfen, hatte er die Idee, auch Tische und Bänke für die Pergola zu fertigen. Gesagt, getan. Bereits am Samstagvormittag schnappte sich unser Werner ein paar Helfer, organisierte noch zusätzliches Bauholz für die Möbel und begann sogleich sich einen Plan für die Tische und Bänke zu überlegen.

Als das Holz im Bauhof der Gemeinde angelangt war, wurde sofort mit dem Zuschneiden und

Hobeln der Bretter begonnen und gearbeitet bis letztendlich alles bereit war, zusammengeschaubt zu werden. Als dann die fertigen Tische und Bänke für den Innenraum der Pergola am Spielplatz ankamen, wurden sie noch fertig zusammen geschraubt und in die Pergola gestellt.



Weiters fertigten wir Sitzbänke für den Grillplatz an, um nicht stehend dem Braten der Würste zusehen zu müssen. Dazu verwendeten wir die Reste der zur Verfügung gestellten



Rundhölzer der Pergola und schraubten sie gleich vor Ort zusammen.

Hierbei ist zu betonen, dass der Bau der Möbel in keiner Aufgabenstellung stand und daher als weiterer Bonus von uns erledigt wurde.

Blecheinfassung

Als uns am Freitagabend das Projekt des folgenden Wochenendes mitgeteilt wurde, gab uns unser Vizebürgermeister Andreas Maringer eine Skizze, wie die Pergola ungefähr aussehen sollte. Dort war eingerechnet, dass die Umrandung des Dachs mit Brettern zugenagelt werden würde.

Als das Patrick, unser Dachdecker, hörte, war er fast schockiert und wies sofort darauf hin, dass dies nur ein paar Jahre halten würde und dann erneuert werden müsste. Daher organisierte er noch am Freitag bei der Firma Zankl ein paar Blechteile, um diese für die Dachverkleidung zu verwenden.



Obwohl es am Samstag spät geworden war, war Patrick am Sonntag bereits um 7 Uhr in der Firma Zankl, bog und schnitt alle Blechteile zurecht.

Gleich danach wurden die Dachverkleidungen an der Pergola angepasst und montiert.

Da kann man nur sagen: Es hat sich ausgezahlt! Dadurch macht die Pergola einen recht professionellen Eindruck. Auch die Gemeinde ist über die Lösung sehr glücklich und freut sich über die Arbeitersparnis.

Sträucher stutzen



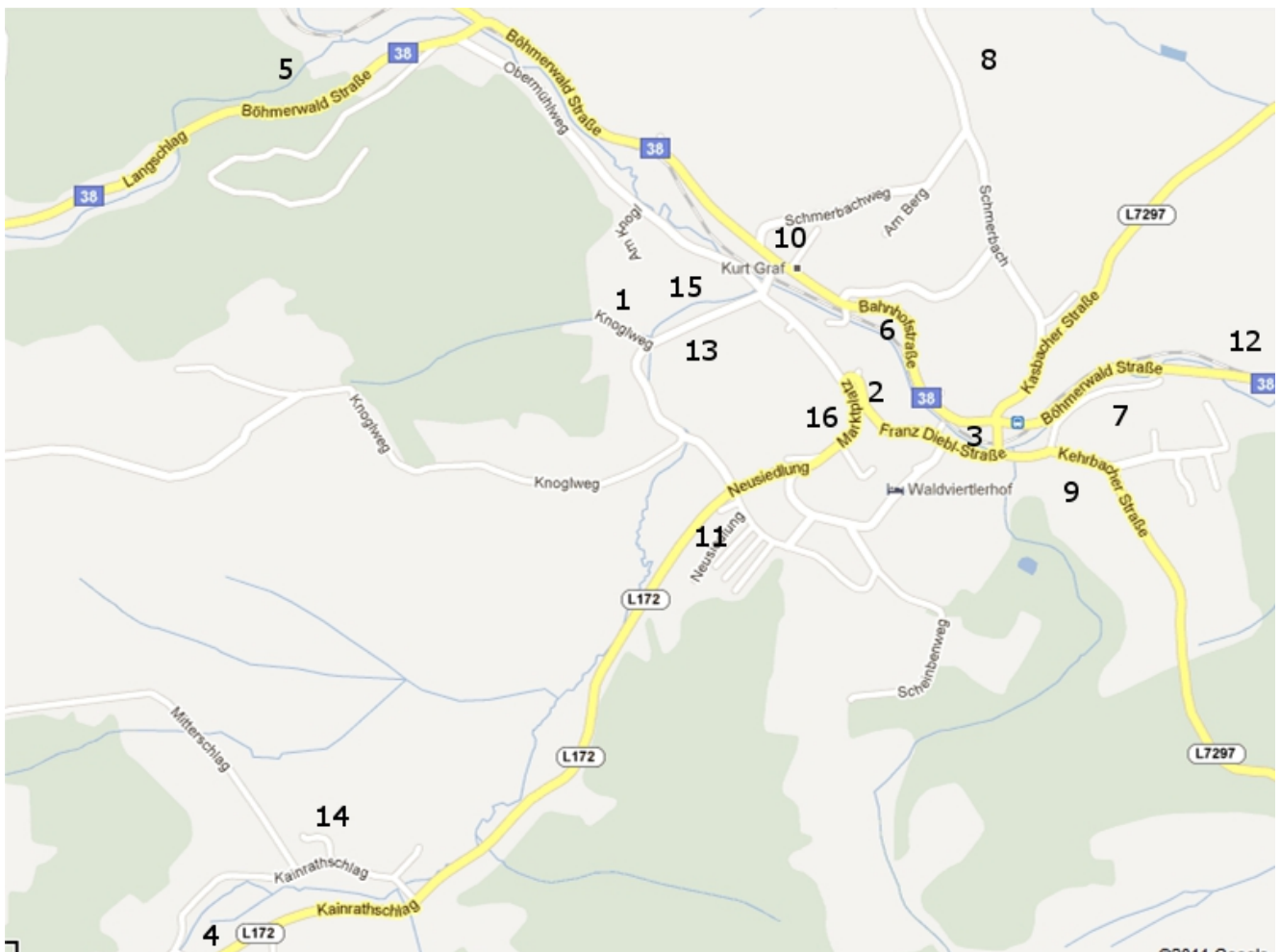
Als wir mit dem Zaun fertig waren, haben wir uns eine kleine Zusatzaufgabe auferlegt und haben das Gebüsch vor der Hubertuskapelle zurück geschnitten, damit man den neuen Zaun auch besser sehen kann.



Logistik

Um ein solches Projekt in so kurzer Zeit umsetzen zu können, braucht man nicht nur einen guten Gruppenzusammenhalt und den Willen, an diesem Wochenende alles zu geben, man benötigt auch die Möglichkeiten Vieles an Werkzeug ausborgen zu können und Materialien von Firmen, womöglich auch am Sonntag, zu bekommen. Natürlich müssen hart arbeitende Jugendliche auch verköstigt werden.

Somit möchten wir uns noch mal recht herzlich bei allen bedanken, die uns in jeglicher Weise unterstützt haben und haben versucht, das auf einer Karte darstellen:



1. Projektstelle:

Die auf der Karte zu sehende Umgebung war das ganze Wochenende Schauplatz unserer Arbeiten.

2. Jugendraum der LJ Langschlag

Unser Ausgangspunkt. Hier wurde uns unser Projekt mitgeteilt. Weiters lagerten hier auch noch Zutaten, um uns an den nahezu frostigen Abenden mit Glühwein erwärmen zu können.

3. FF Haus Langschlag

4. FF Haus Kainrathschlag

Da wir mehrere Mitglieder haben, die zusätzlich noch in einer der beiden Feuerwehren mitwirken, konnten wir uns von beiden Wehren Scheinwerfer ausborgen.

5. Bauhof der Gemeinde Langschlag

Ein sehr wichtiger Punkt an diesem Wochenende war der Bauhof. Hier wurden alle Vorbereitungsarbeiten durchgeführt und die Einrichtung der Pergola gebaut.

6. Raiffeisen Lagerhaus

Ein Dank gilt natürlich auch dem Lagerhaus Langschlag, das für uns extra am Samstagabend öffnete, da wir noch einige Kleinigkeiten benötigten.

7. Hahn GmbH - Installationen

Da der Chef der Firma Hahn der Vater unseres Leiters, Dominik Hahn, ist, durften wir uns von ihnen vieles an Werkzeug und auch einen Firmenbus ausleihen.

8. Fam. Prinz

Die Verpflegung darf natürlich auch nicht zu kurz kommen. Deshalb organisierte unsere Jugendgemeinderätin am Samstagabend ein wunderbar gegrilltes Spanferkel. Dies wurde direkt in der Nachbarortschaft Schmerbach (ca. 2km von Langschlag entfernt) gegrillt und in die kleine Festhalle gebracht, wo wir es mit Genuss verspeisten.

9. Autohaus Eßmeister

Dank guter Beziehungen konnten wir uns am Samstagnachmittag noch das rostfreie Lochgitter sowie die Rohre für unsere Grillstelle holen. Dafür noch mal ein herzlicher Dank!

10. Bäckerei Einfalt

Nach unserer Präsentation hatten wir uns selbstverständlich noch als kühle Erfrischung ein gutes Eis verdient.

11. Dachdeckerei Buxbaum

Von hier haben wir uns die Dachziegel unserer Pergola, die Dachrinnen und auch die Abflussrohre geholt.

12. Weg zur Spenglerei Zankl ca. 6km

Da unser Mitglied Patrick bei der Firma Zankl arbeitet, hat er am Sonntag in der Früh noch Blech für das Dach der Pergola in seiner Firma hergerichtet und danach montiert. Einen herzlichen Dank dafür!

13. Festhalle Langschlag

Da die Festhallen der FF Langschlag direkt neben der Projektstelle sind, durften wir die elektrische Versorgung von den Hallen beziehen. Weiters wurde uns erlaubt, den Kühlraum zu nutzen. Am Samstag genossen wir unsere Spanferkel-Jause in einer der Hallen.

14. Werkstätte der Fam. Gundacker

In der privaten Werkstätte eines Mitglieds wurden die Eisenwinkel für die Pergola und den Zaun vorgefertigt.

15. Kantine der Sport Union Langschlag

Da man an so einem Wochenende auch menschliche Bedürfnisse hat, durften wir die Toilette, der nahe gelegenen Kantine, benutzen.

16. Gasthaus Wenigwieser

Zu guter Letzt darf man unser schmackhaftes Mittagessen im Gasthaus Wenigwieser nicht vergessen, das uns die Gemeinde Langschlag gesponsert hat.

Die Verpflegung war ein Gedicht!

Jugendliche, die sich vor lauter Freude um die Arbeit reißen
brauchen zwischendurch auch was zum Beißen.

Was zum Trinken wäre auch ganz fein,
dann werden die Strapazen gleich viel leichter sein.

War am Freitag nur eine kurze Jause uns gegönnt,
wurden wir danach so richtig verwöhnt.



Schon am Samstagmorgen trat zum wunderbaren Sonnenschein
auch noch ein besonderer Glückfall ein.

Spendabel zeigte sich unser Sportverein
und stellte sich mit einer Kiste Zwettler Bier ein.

Natürlich war die Freude groß,
als das kalte Bier in unsre Kehlen floss.



Zur Jause brachten wir die Mädels aus dem Lagerhaus,
gehörig aus ihrem gewohnten Lauf.

Grenzen doch 27 Wurstsemmeln
nahezu dem Sommerschlussverkauf.

Doch dann haben sich die Mädels aufgerafft
und auch diese Hürde wurde noch geschafft.



Nach dem wohl verdienten Mittagessen,
bei dem sich manche wirklich haben überfressen,
wäre ein Mittagsschlaf wirklich gut gewesen,
doch stattdessen schnappten wir uns wieder Schaufel und auch Besen.
Arbeiteten wieder frohen Mutes,
war uns doch bewusst, wir tun hier was Gutes.



Nach der nächsten Mahlzeit brauchten wir nicht lange suchen,
brachte uns doch so mancher Kaffee und Kuchen.

Auch am Abend wurde fein „diniert“,
hat man uns gar frisches Spanferkel serviert.

Was haben wir bei dem Essen bloß gelacht,
sodass sogar das Abendessen richtig Freunde macht.



Mit voll gestopftem Magen,
konnten wir uns wieder an die Arbeit wagen.
Doch war die Dunkelheit schon eingebrochen
und man spürte deutlich die eisige Kälte auf den Knochen.
Damit uns das Arbeiten nicht fällt all zu schwer,
musste eine passende Lösung her.

Diese Lösung konnte wirklich nur eines sein:
Ein frisch zubereiteter, kochend heißer GLÜHWEIN.
Fast packte manche Mitglieder der Graus,
ging uns mit der Zeit doch der Zucker aus.
Trotzdem verließ uns keineswegs der Mut,
auch ein warmer G'spritzer schmeckt recht gut.



Am Sonntag, als das Ende nicht mehr weit,
blieb zum Essen nicht mehr so viel Zeit.
Das Essen wurde umfunktioniert zur Jaus'n,
da gab es nur Würstel oder Toast zu schmaus'n.

Nach der Präsentation, erfüllt vor Glück,
kam auch das Hungergefühl schnell zurück.

Vor Begeisterung machten wir fast schon die Welle,
probierten wir doch sofort unsere neue Grillstelle.

Unser Hunger wurde gleich gestillt,
die Würstel hastig hergegrillt.

Macht man eine Tugend aus der Not,
bekommt man mehr als nur ein Stückchen Brot.



Am späten Nachmittag wurde uns dann ganz schön heiß,
dagegen helfen sollte ein kühles Eis.

Schnell war jemand losgelaufen,
um ganz, ganz viel Eis zu kaufen.

Gegessen haben wir gleich aus einem Töpfchen,
ausgetrunken wurde gar das letzte Tröpfchen



**UND DIE MORAL VON DER GESCHICHT,
DIE VERPFLEGUNG WAR WIRKLICH EIN GEDICHT.**

Präsentation

Am Sonntag um 14:00 Uhr fiel der Startschuss für die Präsentation unseres Projektes. Ungefähr 50 interessierte Bürger ließen sich dies nicht entgehen und kamen angesichts des schönen Wetters zu uns. Obmann Klaus Prinz erklärte Schritt für Schritt die Bauarbeiten vom Anfang bis zur Fertigstellung. Sowohl der Bau der Pergola, das Aufstellen des Zauns als auch die Errichtung der Feuerstelle wurde den Besuchern näher gebracht. Anschließend bedankte er sich noch bei allen Helfern, den Betrieben und vor allem der Gemeinde, die dieses Projekt überhaupt ermöglicht hat.

Die Vertreter der Gemeinde fehlten natürlich nicht auf der Veranstaltung und sprachen uns großes Lob zu, das uns natürlich sehr freute. Vor allem der Teamgeist und der Zusammenhalt in der Gruppe wurden in den Vordergrund gestellt.



Nach der erfolgreichen Präsentation luden wir die Gäste zu einem Imbiss und Getränken ein, wobei man sich an einer Leinwand die Fotos der Arbeiten der letzten Tage ansehen konnte. Als Ausklang des angebrochenen Nachmittages probierten wir gleich unsere Feuerstelle, grillten Würstchen und genossen noch einige Stunden in unserer neu errichteten Pergola.



Zeitungsberichte

Niederösterreichische Nachrichten

Ausgabe Woche 39 vom 27. September 2011



Bürgermeister Herbert Gottsbachner, Vizebürgermeister Andreas Maringer, Jugend-Gemeinderätin Natascha Prinz, Landesbeirat Peter Rosenmeier sind stolz auf die hervorragende Leistung der Mitglieder der Landjugend Langschlag. FOTO: STEININGER

Treffpunkt für Jung und Alt

PROJEKTMARATHON / Die Landjugend Langschlag errichtete innerhalb von 42 Stunden Pergola sowie eine Umzäunung für Hubertuskapelle.

LANGSCHLAG / Die Landjugend Langschlag nahm vom 23. bis 25. September zum zweiten Mal am Projektmarathon der NÖ Landjugend teil. Am Sonntag, dem 25. September erfolgte die Präsentation der hervorragend gemeisterten Aufgabe.

Im Rahmen des Projektmarathons bekam die Landjugend

Langschlag die Aufgabe gestellt am Erlebnisspielplatz in Langschlag eine Pergola als Treffpunkt für die Jugend und zusätzlich eine Umzäunung für die Hubertuskapelle zu errichten. Diese Aufgabe galt es, innerhalb von 42 Stunden zu meistern.

Am Sonntag konnte die Landjugendgruppe unter Beisein von

zahlreichen Gästen die aus Rundholz errichtete Pergola der Öffentlichkeit übergeben. Bürgermeister Herbert Gottsbachner und Jugend-Gemeinderätin Natascha Prinz gratulierten zu der tollen Leistung und bedankten sich bei allen Mitgliedern für die Errichtung des neuen Treffpunkts am Erlebnisspielplatz.

Landjugend Langschlag erstellt Pergola aus Holz



■ Auch dieses Jahr nahm die **Landjugend Langschlag** wieder am landesweit ausgetragenen Projektmarathon der Landjugend Niederösterreich teil. Die Aufgabenstellung war,

eine Pergola aus Holz am neuen Erlebnisspielplatz und eine Umzäunung für die daneben befindliche Hubertuskapelle zu errichten. Sofort wurde mit der Arbeit begonnen, da ja nur

42,195 Stunden Zeit war, um den Marathon erfolgreich zu beenden. Zeitgerecht starteten am Erlebnisspielplatz die Projektpräsentationen mit zahlreichen Gästen.

Foto: privat

Öffentlichkeitsarbeit für den Projektmarathon

Titel des Projektes: „Jugend Pergola“

Ansprechperson: Dominik Hahn, Klaus Prinz

Sprengel/Bezirk: Langschlag / Groß Gerungs

Öffentlichkeitsarbeit in Zeitungen:

folgende Presseartikel liegen bei: (Zeitung, Titel des Berichtes, Datum der Erscheinung)

- 1) NÖN (Zwettl Zeitung), Treffpunkt für Jung
- 2) und ACT, 27. September 2011
- 3) Bezirksblatt Zwettl, Landjugend Langschlag
- 4) erstellt Pergola aus HdZ, 19. Oktober 2011
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

Veröffentlichungen im Internet:

- 1) www.noelandjugend.at/projektmarathon2011 :
- 2) 439 Fotos, 31 Blogs
- 3)
- 4) www.facebook.at : Ankündigung der
Abschlusspräsentation
- 5)

Sonstige Öffentlichkeitsarbeit (Radio, Fernsehen, etc.):

Ankündigung der Projektpräsentation an den großen
Plakatwänden ^{an} den beiden Ortseinfahrten von Langschlag

Persönliche Stellungnahmen

Bianca Höbarth, Mitglied der Landjugend Langschlag

Da ich leider letztes Jahr nicht am Projektmarathon teilnehmen konnte, war es heuer für mich eine Premiere. Ich kannte den Projektmarathon nur aus den Erzählungen meiner Freunde und war deshalb schon sehr gespannt auf unseren Arbeitsauftrag. Am meisten freute ich mich darauf, diese Aufgabe gemeinsam mit Freunden bewerkstelligen zu dürfen – auf die Teamarbeit, die ausgelassene Stimmung, den Spaß am gemeinsamen Arbeiten. Für mich stand auch immer der Dienst an unserer Gemeinde im Vordergrund – ein Zeichen für das zu setzen, was wir Jugendlichen gemeinsam schaffen können.

Schon zum Projektstart am Freitagabend erschienen alle voller Tatendrang und Enthusiasmus. Keiner musste zum Mithelfen überredet werden – es war selbstverständlich – und so wurde schon am ersten Tag bis tief in die Nacht gearbeitet. Nach den ersten Stunden konnten wir bereits kleine Erfolge verbuchen wie z.B. das Grundgerüst des Zauns, sowie das Fundament inkl. Holzboden der Pergola.

Was bei uns auch nie zu kurz kommen durfte war der Spaß! Egal wie spät (oder auch kalt) es war, durch die gute Stimmung die herrschte, verging die Zeit wie im Flug.

Trotzdem wir am Freitag bis spät in die Nacht arbeiteten, ging es am Samstag zeitig in der Früh weiter. Viele fleißige Hände ermöglichten einen zeitgerechten Aufbau der Pergola, sowie die Fertigstellung des Zauns.

Für mich als Laie war faszinierend wie viel Arbeit und Zeit in jedem einzelnen Arbeitsschritt steckt und wie stolz man anschließend beim Richtfest ist oder wenn der letzte Dachziegel eingehängt wird.

Wir fanden sogar noch die Zeit Tische und Bänke für die Pergola, sowie eine Feuerstelle als Zusatzaufgabe anzufertigen. Dies alles war vor allem deshalb möglich, weil wir engagierte und gut ausgebildete Facharbeiter in unsere Landjugend haben z.B.: Zimmerer, Dachdecker, Tischler, ...

Am Sonntag durften wir unser „Werk“ der Gemeinde, unseren Familien und Freunden präsentieren. Die vielen Arbeitsstunden hatten sich gelohnt – alle freuten sich mit uns und beglückwünschten uns zu dieser tollen Leistung.

Es sind nicht nur diese Momente die einen Projektmarathon zu etwas Besonderem machen. Es sind vor allem auch die Menschen, das Miteinander, die Zeit, die man gemeinsam verbringt. Das schweißt zusammen und schafft Erinnerungen an die man sich immer wieder gerne erinnert.

Bianca Höbarth

Natascha Prinz, Jugendgemeinderätin

Die Landjugend Langschlag gestaltete im Rahmen des Projektmarathons am Spielplatz bei der Sportanlage Langschlag eine Jugendpergola mit Feuerstelle, sowie die Umzäunung für die Hubertuskapelle. Hierbei wurden nur sehr wenige Vorgaben gemacht und die Kreativität der Teilnehmer war gefordert. Wie ersichtlich waren die spontanen Ideen auch gute Ideen und so wurde ein toller Treffpunkt für unsere jungen GemeindegängerInnen geschaffen. Vor allem haben mich die Zusammenarbeit und das Engagement eines jeden Mitgliedes und die volle Unterstützung der Gemeinde gefreut.

Ich danke allen Engagierten für ihr Mitwirken und würde ein neuerliches Projekt in ähnlicher Art gerne wieder unterstützen!

Alle haben zusammengehalten und noch heute blicke ich auf das wirklich gelungene Resultat und 42 harte, aber auch schöne Stunden zurück. Ein weiterer Grund zur Freude ist der ständige Beweis, den man tagtäglich und zu jeder Zeit am neuen Spielplatz betrachten kann. Der Spielplatz wird sehr häufig besucht und bietet Abwechslung für viele Kinder.

Ich bin sehr stolz auf die LJ Langschlag, die Teamfähigkeit, die gemeinsame Arbeitseinteilung und Entwicklung, die Planung, Organisation und die Durchführung hat zu 100% gepasst! Ich hoffe, dass alle dieser Gemeinschaft noch lange vereint bleiben und ich euch weiterhin bei solchen Projekten begleiten darf!

DANKE!

Natascha Prinz

Maria Seberer-Mayerhofer, Mitglied der Landjugend Langschlag

Mir hat der diesjährige Projektmarathon sehr gut gefallen, da wir ein tolles Projekt hatten und uns die Sonne unterstützt hat. Wir starteten gleich am Freitagabend mit den Arbeiten und konnten uns schon viel für die nächsten zwei Tage vorbereiten. An diesem Tag wurde es etwas länger mit der Arbeit.

Nächsten Tag konnten wir gleich in der Früh mit dem Baubeginn der Pergola loslegen. Dank zwei besonders engagierter Landjugendmitglieder konnten wir die Pergola mit vereinten Kräften an einem Tag aufbauen und auch das Dach decken. Während die eine Gruppe an der Pergola arbeitete, konnte die andere den Zaun um die Kapelle fertigstellen. Parallel dazu konnte auch an der Zusatzaufgabe gearbeitet werden. Als Besonderheit an der Pergola bauten unsere fleißigen Tischler noch eine Eckbank und einen dazupassenden Tisch. So wurde die Pergola besonders gemütlich gestaltet. Auch Regeln für die Benutzung wurden zusammengeschrieben und in der Pergola aufgehängt. Am Sonntag stellten wir dann noch den Lagerfeuerplatz fertig und räumten das Gelände für die Vorstellung des Projekts zusammen.

Dieses Wochenende hat unsere Landjugend gemeinschaftstechnisch gestärkt. Am Sonntag konnten wir noch das Lagerfeuer ausprobieren und gleich Würstchen grillen, was wir mit einem großen Behälter Eis abrundeten.

Maria Seberer-Mayerhofer

Impressum

Herausgeber, Redaktion und Format:

Landjugend Langschlag

Verlagsrechte:

© 2011; Landjugend Langschlag

Alle Rechte vorbehalten. Das Verbreiten und Vervielfältigen des Werkes ohne Genehmigung der Landjugend Langschlag ist untersagt. Rechtschreib- und Druckfehler vorbehalten.